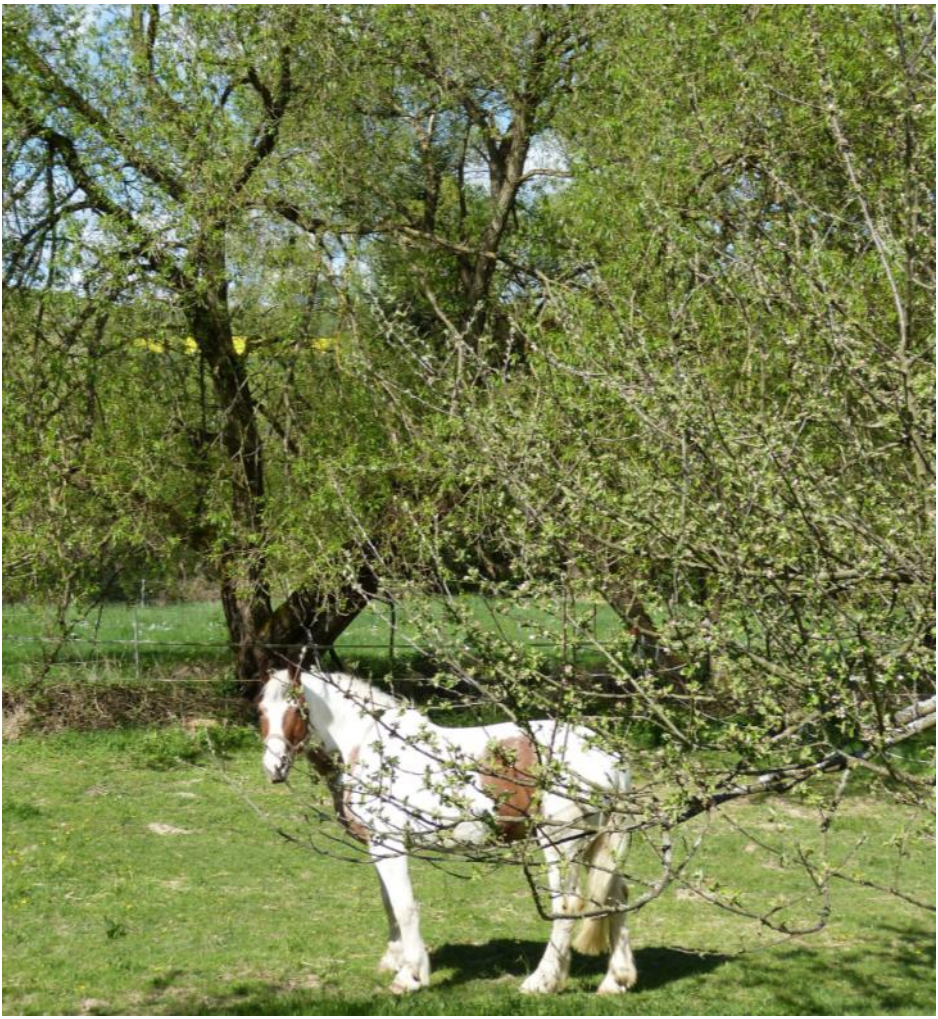
NEUES AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

36. Jg

April / Mai 2019



Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort
4 Kalenderverkauf
5 Weltgebetstag
6 Abbau Klettergerüst
7 KiTa in neuem Glanz
8 Stifte sammeln
8 Kinderbibelwochenende
9 Konfifreizeit
10 Eiserne Konfirmation
10 Kirchenputz
11 Kinderkirchentag
11 Diamantene Konfirmation
11 Ostergottesdienste
12 Bethel
13 Lesekreis
13 Wiesbaden hält inne
14 Ökumen. Bibelgespräche
15 Mitarbeiterkreis
15 Blütenfest-Gottesdienst
16 Konfirmation
17 Einführung Konfis 2020
17 Goldene Konfirmation
18 Rentnersruh
18 Zypern
21 Glockengeläut
23 Pfarramtl. Verbindung
24 Spendenstand
24 In der Kirche ist was los
26 Kärschegeflüsder
27 Cartoon
28 Gottesdienste
30 Veranstaltungen
30 Impressum
31 Kontakte und Adressen

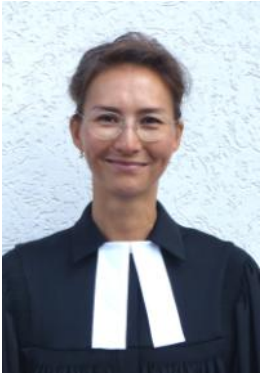
Denn es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir
2. Samuel 7,22

Zufrieden und glücklich.
Mit sich und dem Leben im Reinen.
Alles passt und ist stimmig.
Eine herrliche Erfahrung.
Ein besonderer Moment.
Überwältigt von den Ereignissen findet David Worte.

Dabei ist dies höchst erstaunlich, ob der Vorgeschichte. König David wollte einen Tempel bauen, aus Dank für seinen Gott. Das Provisorium sollte ein Ende haben, um einen würdigen Ort für Gott und das Volk zu haben. Doch Gott will dies nicht und lässt dieses nicht zu.

David ist nun nicht eingeschnappt oder gekränkt. Er empfindet die Ablehnung nicht als Verbot oder Zurücksetzung seiner Person. Vielmehr als Verzicht. Verzichten zu dürfen ist eine Form, Frei-Sein zu erfahren. Frei von der Belastung, es machen zu müssen. Frei für das Lob Gottes, um das es in der Tiefe beim Tempelbau geht. Und für dieses Lob findet David Worte voller Vertrauen, Geborgenheit und Wärme.
Er betet zu Gott und lobt ihn.

Liebesgeflüster: du bist besonders, du bist einmalig. Ich brauche mir und dir nichts zu beweisen mit Taten, aber Worte finde ich für dich, du mein Gott. Gott, du bist bescheiden und menschenfreundlich. Du verlangst keine besonderen Taten meiner Zuneigung.



Vor dir darf ich so sein, wie ich bin, und ich darf verzichten. Ich komme zu meiner inneren Mitte und genieße das Eins-Sein mit dir. Du, Gott, bist unglaublich, denn bei dir bin ich geborgen und ich komme aus dem Staunen ins Loben. Ich lobe dein So-Sein.

Gott wird gelobt um seiner selbst willen, ohne Hintergedanken und ohne Vorbehalte. Eine Liebeserklärung an seinen Gott formuliert der Beter. Einmalig und einzigartig wird der Gott Israels hier erlebt. Überwältigend und beglückend. Die Größe Gottes wird erfahren, sein Handeln und seine Zuwendung in diesem Moment und zugleich das Staunen über die Zukunftsansage: Davids Haus und sein Königtum sollen beständig sein und eine Zukunft haben. Trotz der gewesenen Geschichte soll es eine weitere zukünftige Geschichte geben. Gott ist mit dem Hause Davids noch nicht zum Abschluss gekommen. Deshalb diese lobende und staunende Anbetung des einen Gottes.

Eine glückliche und beglückende

Erfahrung des Moments und über den Augenblick hinaus: Gottes Größe zeigt sich in seiner Zuwendung zum Menschen. Die Einmaligkeit und die Besonderheit des biblischen Gottes sind seine Hinwendung, Zugewandtheit und seine Menschenfreundlichkeit.

Gottes Handeln gleicht einer therapeutischen Intervention. Die Frage ist nicht: „Was muss und soll ich als Mensch tun?", das ginge in Richtung von Aktivität und Aktionismus. Und auch nicht: „Was habe und bin ich?", das ginge in Richtung „Haben statt sein" und damit den Überfluss. Vielmehr: „Was fehlt mir als Mensch?" Wo ist mein Bedarf? Wo ist meine Leere? Und was brauche ich? Gottes heilvolle und heilende Nähe eröffnet dem Beter, in Kontakt mit sich und seiner Bedürftigkeit zu treten. Sich dessen bewusst zu werden, was ich wirkliche brauche.

In dieser ehrlichen Ansicht kommt der Mensch zu sich, zu Gott und dadurch zum Staunen über das Wunder Gottes. Zufrieden und glücklich zu sein und Gott aus tiefster Seele zu loben und über seine Größe zu staunen und die Einzigartigkeit Gottes zu besingen.

Dieser Monatsspruch für den Mai bietet damit auch einen Zugang zum „Wonnemonat Mai". Im Althochdeutschen bedeutet „Winni" „Weide", und zugleich begann die Umdeutung auf „wunni" (= „Wonne"). Auf der „Weide Gottes" zu sein, die Pracht der Schöpfung und des Lebens zu erleben und dann „Wonne", d. h. eine Steigerung der Freude zu spüren und zu leben.

Ihre

Spenden aus Kalenderverkauf

Foto: Ehepaar Wauer

Das Ehepaar Wauer vom WIFO-Verlag hat die Spende in Höhe von 800,- € zugunsten der Kirchensanierung aus dem Erlös des Kalenderverkaufs an KV-Vorsitzende Adelheid Mittendorf und Pfarrerin Arami Neumann übergeben.

1. März 2019: Weltgebetstag mit Gottesdienst aus Slowenien

Der Weltgebetstaggottesdienst, dessen Ordnung in diesem Jahr slowenische Frauen erarbeitet haben, fand am ersten Freitag im März, dem 1.3., in der Nauroder Kirche statt – wie üblich vorbereitet von Frauen aus St. Elisabeth und der ev. Gemeinden Auringen, Medenbach und Naurod. Dem Ruf „Kommt, es ist alles bereit!“ sind ca. 80 Menschen gefolgt – obwohl es der Freitag des Fastnachtswochenendes war, das als närrische Auszeit oder auch gerne zum Verreisen genutzt wird.

Das 14-köpfige Team der mitwirkenden Frauen aus den vier Gemeinden hatte viel Freude bei der Vorbereitung und der Durchführung des Gottesdienstes, getragen von dem Wunsch, das „Geschenk“ der Sloweninnen an die BesucherInnen aus unseren Gemeinden weiterzugeben.

Ins Zentrum der Gottesdienstordnung des diesjährigen Weltgebetstags (WGT) haben die Frauen des ökumenischen Komitees also eine Einladung gestellt: Kommt, es ist alles bereit! Aus der Abendmahlsliturgie kennen wir den Satz als Gottes Einladung an uns, gemeinsam an seinen Tisch zu treten, aber die Auseinandersetzung mit der Geschichte aus dem Lukasevangelium, dem Predigttext des Gottesdienstes, eröffnet eine andere Perspektive: Wir sind nicht nur die Gäste, sondern auch die Gastgeber, wir alle hören schon hier auf Erden die Musik und sehen das Licht des großen Festes, des Reiches Gottes – von dem Jesus ja sagt, dass es (schon) mitten unter uns ist.

Fotos: Christine Klaus

Zum Besonderen der WGT-Gottesdienste gehört auch, dass die Auslegung des Bibeltextes keine Erklärung oder Interpretation von der Art einer Predigt ist, sondern in den eigens verfassten Liedern und einer Spielszene stattfindet. Die Lieder, so schön die Melodien und passend die Texte waren, bereiteten einige Schwierigkeiten. In Slowenien gehört, so lernten wir, das Singen zum Alltag der Frauen und Fa-

milien – was man von uns hierzulande (leider) nicht mehr sagen kann… Kurz: Die Lieder hätte man üben müssen, es war kaum möglich, sie einfach vom Blatt zu singen, trotz der freundlichen Unterstützung des Organisten Herrn Hildebrand, der dankenswerterweise eingesprungen ist.

Das Anspiel dagegen war unmissverständlich: Mitten in der Kirche wurde symbolisch ein Tisch gedeckt, für Reisende, Flüchtende, Vertriebene, Heimatlose, aber auch Kranke, Alte, Einsame, sozial Benachteiligte; Menschen in Not und Menschen wie du und ich, Freunde, Nachbarn, Kollegen, „Zimtzicken und schreiende Kinder"!... Für uns alle eben.

Slowenische Frauen in typischen schwierigen Lebensumständen wurden dargestellt, und im Ausgang von exemplarischen Fällen fanden wir zum Gebet, zur gemeinsamen Besinnung auf das Wesentliche des christlichen Glaubens: mit Jesus' Hilfe ein liebevolles und friedliches Miteinander zu leben, im Bewusstsein, dass auf der Erde wie im Reich Gottes für alle Platz ist.

Platz für alle war im Anschluss an den Gottesdienst auch im Forum, dessen Saal eine lange Tafel querte. Der Nachmittag fand seinen Ausklang in angeregten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen in heiterer Stimmung. Allen Mitwirkenden und denen, die dieses gesellige Beisammensein ermöglicht haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt, ebenso den Spenderinnen und Spendern der Kollekte für WGT-Projekte in Höhe von 472 €.

Ich hoffe, wir sehen uns im nächsten Jahr wieder, am 1. Freitag im März, in der ev. Kirche in Auringen! Ganz gleich, was die Komitees des Weltgebetstags 2020 sowie der zukünftigen Jahre als Motto auswählen, die Einladung der Sloweninnen gilt weiterhin für jeden und jede von uns: Kommt, es ist alles bereit!

Dr. Margit Ruffing

Abbau Kletterspielgerät

Aus Alt mach Neu – am 23. Februar haben die Eltern mit vereinten Kräften das alte, morsche Klettergerüst im Außenbereich unseres Kindergartens abgebaut. Dank vieler helfender Hände hat es super geklappt. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle Helfer und ihre

Familien sowie ganz besonders an den Opa von Christopher Finn, der den Bagger mit Fahrer organisiert hat sowie die Firma Roth, die Radlader und Co. stellte. Die Kinder haben tatkräftig geholfen Laub einzusammeln und das Außengelände für den Frühling aufzuhübschen.

Fotos: Elternbeirat

Nach getaner Arbeit wurde zusammen gegrillt und wieder einmal festgestellt: Gemeinsam schaffen wir das und alle haben noch Spaß dabei. Nun hoffen wir, dass wir schnell die nötigen finanziellen Mittel für ein neues Spielgerät zusammen bekommen, damit die Kinder nur in diesem Sommer auf ein Klettergerüst verzichten müssen.

Elternbeirat
der Ev. Kindertagesstätte

Für die Initiative und das tolle Engagement bedanken wir uns ganz herzlich beim Elternbeirat und allen Helferinnen und Helfern.

Pfarrerin Arami Neumann,
der Kirchenvorstand
und das KiTa-Team

KiTa erstrahlt in neuem Glanz

Nicht nur im Außenbereich wurde sichtbar geschafft, nein, auch innen erstrahlt die KiTa in neuem Glanz! Alle Gruppenräume, Turnraum, Eingangs- und Flurbereich sowie Küche und Sanitärräume erhielten einen neuen Anstrich. Um den laufenden KiTa-Betrieb nicht zu sehr einzuschränken, wurden die Arbeiten überwiegend an den Wochenenden durchgeführt. Nur freitags konnte der jeweilige Gruppenraum nicht genutzt werden, und die Kinder sind mit ihren Erzieherinnen in den Turnraum ausgewichen.

Beim Aus- und Einräumen tatkräftig unterstützt wurden die Erzieherinnen von Eltern und Großeltern. Und selbst die Kinder haben mitgeholfen und mit viel Freude wahrgenommen, welch schöne neue Farbe die Wände ihrer Gruppenräume jetzt haben.

Einer allerdings war immer im Einsatz: Gerhard Damm. Lampen abhängen und wieder aufhängen, Regale und Wandtafeln abschrauben und wieder anschrauben… Ob Freitag, Samstag, Sonntag oder Montag, er war immer vor Ort, hat sich gekümmert und mitangepackt.

Am 26.02.2019 hat Gerhard Damm seinen 75. Geburtstag gefeiert. Die KiTa-Kinder und die Erzieherinnen sorgten für eine Geburtstagsüberraschung, die ihm eine große Freude

machte: Als Zeichen ihres Dankes sangen sie für Gerhard fröhliche Lieder und brachten ihm kleine Geschenke.

Allen die so tatkräftig mitgeholfen haben, sei auch an dieser Stelle nochmals ein ganz großes DANKESCHÖN gesagt, insbesondere auch den Mitarbeitern der Firma Raab-Walz, die sehr flexibel und mit viel Umsicht die Malerarbeiten ausführten.

Adelheid Mittendorf

Aktion Stifte sammeln – ein toller Erfolg

Zum 31. Januar wurde die Aktion „Stifte machen Mädchen stark!“ beendet: In Naurod wurden allein 45 kg gesammelt und bundesweit wurden in den 2500 Sammelstellen mehr als 23 Tonnen Stifte zusammengetragen, was dem unglaublichen Gewicht von etwa 20 Kleinwagen entspricht.

Mit dem Erlös für die Stifte und zusätzlich erhaltenen Spenden wurde die Projektsumme von 33.000 Euro für die syrischen Flüchtlingskinder im Libanon erreicht.

Für dieses großartige Ergebnis bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Engagierten!

Kinderbibelwochenende

An einem verregneten und kühlen Samstag fanden sich 11 neugierige Kinder und 5 motivierte Teamer im Gemeindehaus ein, um einen Tag, eine Übernachtung und einen Familiengottesdienst miteinander zu gestalten.

Rund um Petrus und seine spannenden Erlebnisse haben wir erzählt, gebastelt, gespielt, Lieder gesungen und dann auch getobt. Gegessen haben wir natürlich auch, nachdem wir nämlich auch gekocht haben!

Spannend wurde es dann am Abend, als sich unser Gemeindehaus in ein großes Schlaflager verwandelte und wir dann alle eingekuschelt in den „Betten“ lagen. Nach einigen Gutenacht-Geschichten wurde das Licht ausgemacht und natürlich wurde dann

nicht geschlafen...aber irgendwann dann doch.

Nach dem schönen Frühstück, zu dem auch die Eltern der Kinder kamen, feierten wir einen tollen Gottesdienst, den die Kinder ganz beeindruckend gestalteten.

Wir danken besonders den Teamern Angelina Seward, Niklas Walk und Lena Henning

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Arami Neumann
und Sören Dibbern

Die Konfis unterwegs

Wir verbrachten eine sehr harmonische und doch auch schlafarme Freizeit in Westernohe. In dem gemütlichen Trupphaus, wo wir uns auch selbst versorgt haben, haben wir uns sehr wohl gefühlt, was auch gut war, denn das Wetter war dermaßen schlecht (Sturm, Schneegewitter!! und vor allem Regen, Regen, Regen), dass leider das Lagerfeuer, das Geländespiel und die Nachtwanderung buchstäblich ins Wasser fielen.

Aber das tat der Stimmung keinen Abbruch, denn nach der getanen Arbeit kann man immer Gruppenspiele spielen, den Küchendienst versehen, oder auch einfach mal

Schach spielen. Der feierliche Höhepunkt war die gemeinsam gestaltete Abendmahlsfeier, diesmal mit selbstgebackenem Brot.

Dank der kompetenten und motivierten Teamern Vanessa Diehl, Tobias Jöst und Jakob Schneider war diese Freizeit ein großes Vergnügen!

Arami Neumann
und Sören Dibbern

Eiserne Konfirmation am 31. März

Wie bereits berichtet, feiern wir **am 31. März die Eiserne Konfirmation** mit den Jubilaren, die vor 65 Jahren konfirmiert wurden. Der Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl beginnt **um 9.30 Uhr in der Kirche**. Sie sind alle herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Kirchenputz 2019

Am Samstag, 6. April, treffen sich wieder die Putzbegeisterten. Unsere Waffen, gefürchtet vom Dreck, den Spinnenweben und Tannennadeln des letzten Weihnachtsbaums sind: Staubsauger (vorhanden) Eimer, Lappen, Schrubber und andere Furcht einflößende Gerätschaften (bitte mitbringen). Und dann befreien wir mit Freude unsere Kirche vom einjährigen Staub der Geschichte. Nach der Außenrenovierung war es heftig und sehr viel Arbeit, den Staub innen und auch außen die Fenster (solange das Gerüst noch stand) vom Dreck zu befreien.

In diesem Jahr ist es die übliche und vergnügliche Arbeit, unsere Kirche für die Osterfeierlichkeiten auf Hochglanz zu bringen. Wir treffen uns **am Samstag, 6. April um 9.00 Uhr.** Alle, die sich daran aus der Kirchengemeinde (oder Ortsgemeinde) beteiligen wollen, sind herzlich dazu eingeladen.

Nach ca. 2-3 Stunden glänzt die Kirche und wir werden bei gutem Wetter die Bänke vor dem Kirchplatz aufstellen (so er bis dahin hergestellt ist), wenn nicht, ziehen wir ins Gemeindehaus oder in den Pfarrhof und genießen dort Kaffee, Weck und Worschd. SO macht Putzen Spaß!

Martin Maurer

Kinderkirchentag zum Thema Schöpfung

Das Evangelische Dekanat Wiesbaden lädt alle Familien mit Kindern zwischen vier und zwölf Jahren zum Kinderkirchentag am **Sonntag, 7. April**, in die **Evangelische Thomasgemeinde** (Richard-Wagner-Straße 88, 65193 Wiesbaden) ein.

Der Kinderkirchentag steht unter dem Motto „Gottes gute Schöpfung" und beginnt mit einem **Kinder- und Familiengottesdienst um 11 Uhr**, Ankommen und **Einlass ist um 10.30 Uhr**. Bitte Decken und Kissen mitbringen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Essen und Getränke und verschiedene Workshops und Kreativangebote auf dem Geländet des Thomasgemeinde. Es wird gespielt, gebastelt und gesungen, man kann auf einer Hüpfburg turnen und Geschichten hören. Um 14 Uhr ist die Abschlussveranstaltung in der Kirche.

Für die Erwachsenen gibt es ein Elterncafé. Kosten für Kinder: 5 Euro, für Eltern steht eine Spendenbox bereit.

Diamantene Konfirmation am 14. April

Kurz nach der Eisernen Konfirmation wird das nächste Konfirmationsjubiläum gefeiert: Die Diamantene Konfirmation. Der Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl und mit den Jubel-Konfirmanden aus dem Jahr 1959 findet **am 14. April 2019** statt und beginnt **um 9.30 Uhr in unserer Kirche**. Auch hierzu laden wir ganz herzlich ein.

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Der Gottesdienst am **Gründonnerstag, 18. April,** beginnt **um 19 Uhr**. Wir denken an Jesu letztes Zusammensein mit den Jüngern und an die Einsetzung des Abendmahls. Am **Karfreitag, 19. April,** beginnt der Gottesdienst **um 9.30 Uhr.** Es ist der Gottesdienst zum Gedenken an die Kreuzigung Jesu. In diesen beiden Gottesdiensten feiern wir miteinander das Abendmahl.

Ostern, das Fest der Auferstehung, feiern wir mit einer Fülle festlicher und froher Gottesdienste. In der **Osternacht, Samstag, 20. April,** beginnt der Gottesdienst **um 23 Uhr**. Er vollzieht den Übergang vom Dunkel ins Licht nach, indem die Kirche zunächst völlig dunkel ist und sowohl Glocken wie Orgel schweigen. Nach der Lesung des Oster-Evangeliums aber gehen die Lichter an, die Orgel erklingt wieder, und wir feiern die Überwindung des Todes durch die gemeinsame Feier des Abendmahls, bei

dem die Elemente Brot und Wein, durch die Bankreihen gegeben werden, und mit Liedern und Gebeten. Und zum Schluss verteilen Konfis und Ex-Konfis Ostereier und Osterglocken als Zeichen der Freude und der Auferstehung.

Am **Ostersonntag, 21. April, um 9.30 Uhr,** feiern wir den Ostergottesdienst mit dem Osterevangelium, mit frohen Liedern, Gebeten und dem Hl. Abendmahl.

Der **Ostermontag, 22. April,** wird in diesem Jahr anders gefeiert als in den vergangenen Jahren. In Naurod wird es keinen Gottesdienst geben, aber dafür **in Medenbach** einen zentralen **Familiengottesdienst mit Taufen**. Der Gottesdienst beginnt **um 10.30 Uhr**.
Wenn Sie zu diesem Gottesdienst eine Mitfahrgelegenheit wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro - Tel.: 06127 / 61238

Zu allen Gottesdiensten ist die ganze Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

Mit den Kindern des Kindergartens findet ein separater Gottesdienst am **Dienstag, 23. April, um 9 Uhr in der Kirche** statt.

Bethel

Bethel-Kleidersammlung vom 23. April bis 3. Mai

Anfang Mai startet wieder die große Kleidersammlung zugunsten der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. **Vom 23. April bis 3. Mai** können die Kleidersäcke **montags bis samstags von 8 - 18 Uhr** in die Pfarrscheune gebracht werden.

Zur Pfarrscheune gelangen Sie entweder durch die Haupttür von der Hauptstraße (Kirchhohl) aus oder durch das Hoftor in der Kellerskopfstraße. Bitte legen Sie die Säcke nicht vor dem Hoftor ab und werfen Sie die Säcke auch nicht über das Hoftor.

Weiterhin bitten wir Sie die Säcke möglichst weit in die Scheune hinein zu legen und nicht direkt an die Tür, damit möglichst viele Säcke Platz finden.

Die Säcke für die Kleidersammlung können bereits ab Mitte April am Pfarramt (auf der Treppe vor der Haustür) abgeholt werden.

Was kann in die Kleidersammlung? Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten, jeweils gut verpackt.

Nicht in die Kleidersammlung gehören Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Auch gesammelt werden Briefmarken. Diese bitte großzügig ausschneiden und entweder einem Umschlag in den Briefkasten des Pfarramtes werfen oder in einem kleinen Karton in die Scheune stellen.

Im vergangenen Jahr wurden allein in Naurod 3.400 kg Kleider gesammelt - das war ein tolles Ergebnis. Bethel dankt sehr herzlich für diese Unterstützung, die den Patienten in Bethel und den Bedürftigen der Stadt Bielefeld zugutekommt. Nähere Informationen finden Sie unter www.bethel.de

Annkatrin Schultze

Lesekreis-Termine bis Sommer

Die nächsten Termine und Lektüren, die immer auch den Aushängen im Schaukasten an der Kirche zu entnehmen sind, sind festgelegt!

Am 24. April treffen sich die Damen, um über „Cox oder Der Lauf der Zeit“ von Christoph Ransmayr (Fischer TB, 12,00 €) zu sprechen.

Am 22. Mai steht von Mercè Rodoreda „Auf der Placa del Diamant“ (Suhrkamp, 8.99 €) auf dem Plan.

Und **am 19. Juni** wird es um "6 Uhr 41" von Jean-Philippe Blondel (Goldmann Taschenbuch, 8,99 €) gehen.

Der Lesekreis der Gemeinde unter der Leitung von Ursula Ilse trifft sich jeweils **mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.** Alle, die gerne lesen und sich mit anderen über die Lektüre austauschen möchten, sind sehr herzlich eingeladen!

Wiesbaden hält inne

In der turbulenten Stadt können Sie in der 2. **Woche der Stille**, die vom **30. April – 8. Mai 2019** stattfindet, wieder Oasen der Ruhe und Stärkung erleben. Wie laden Sie ein, den lauten und oft auch hektischen Alltag einmal hinter sich zu lassen. Ein Moment des Innehaltens kann heilsam und kraftvoll sein.

Auffallender Mittelpunkt wird wieder der Blaue Pavillon mitten auf dem Schlossplatz sein. Darüber hinaus erwarten Sie überraschende Begegnungen in der Fußgängerzone und im Kaufhaus, in Kirchen und Kapellen, im Museum und im Hei-

mathafen, im Kunsthaus und im Kino.

Zu dem vielfältigen Programm gehören unter anderem ein Vortrag des Theologen Pierre Stutz, ein begehbares Labyrinth, ein Entschleunigungsteppich, ein Essen und eine Busfahrt im Schweigen, „Stille nach Kassenschluss“ sowie tageszeitliche Meditationen.

„Wiesbaden hält inne“ wird vom Evangelischen Dekanat in Kooperation mit der Stadt gestaltet – ein spannendes Projekt, das die Sehnsucht nach Stille in der Stadt aufnimmt und spirituelle Zugänge zu sich selbst und zu Gott eröffnet.

Näheres auf Programm-Flyern und Plakaten sowie unter www.wiesbadenhaeltinne.de.

Ökumenisches Bibelgespräch

Die regelmäßig im Ökumene-Kreis Mitwirkenden müssen sich immer wieder einmal fragen lassen, ob in dieser Runde denn ‚nur‘ Veranstaltungen geplant und organisiert würden, wie z.B. Weihergottesdienst und Herbstseminar, oder ob es bei den Treffen auch inhaltlich um Fragen des christlichen Glaubens ginge. Das wäre doch gerade das, was in unseren Gemeinden fehle, und besonders jetzt, wo beide Kirchen vor neuen Herausforderungen stehen – Stichworte Pastoraler Raum, Pfarramtliche Verbindungen – vermisse man die Gelegenheit zu Austausch und Gespräch über die Grundlage unseres Glaubens, die Bibel. So oder so ähnlich wurde wiederholt das Bedürfnis nach einem „ökumenischen Bibelgespräch“ an uns herangetragen.

Beim letzten Treffen im vergangenen Jahr, bei dem es auch darum geht, was im kommenden, also jetzt aktuellen Jahr ansteht, haben wir deshalb über ein neues Veranstaltungsformat beraten und beschlossen: Ökumenisches Bibelgespräch, so soll es heißen!

Alle Mitglieder unserer ev. Gemeinden in Auringen, Medenbach und Naurod und der katholischen Schwestergemeinde St. Elisabeth, die gerne zusammen in der Bibel lesen, sich gemeinsam auf Gottes Wort besinnen und darüber miteinander ins Gespräch kommen möchten, sind willkommen.

Es sind zunächst vier Abende pro Jahr geplant, einer in jeder Gemeinde, als „Gastgeber“ sorgt jemand aus dem Ökumene-Kreis für den Rahmen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer bringt seine eigene Bibel mit, was auch das Vergleichen verschiedener Übersetzungen/ Formulierungen ermöglicht.

In St. Elisabeth gibt es kleinere Hauskreise zum „Bibel teilen“, von

dort kommt die Idee, jeweils den am darauffolgenden Sonntag vorgesehenen Predigttext gemeinsam zu lesen und zu besprechen-

Wir haben diese Idee aufgegriffen, denn es kann durchaus spannend sein, auf diese Weise vertraut mit dem Predigttext den Gottesdienst zu besuchen – vielleicht sogar in dem Kirchort, in dem das Bibelgespräch stattgefunden hat – und zu hören, welche Gedanken der Pfarrer oder die Pfarrerin sich dazu gemacht hat und in der Predigt vorstellt!

Der erste Abend wird am **2. Mai um 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus Naurod** stattfinden, ‚angeleitet' von Barbara Schmidt. Wer aus Auringen oder Medenbach eine Mitfahrgelegenheit nach Naurod sucht, melde sich bitte in den jeweiligen Pfarrbüros. Die Bibelstelle, um die es gehen wird für Sonntag, den 5. Mai, steht im Alten Testament bei Hesekiel 34,1-2(3-9)10-16,31.

Wir hoffen, dass solche „Bibelgespräche" dazu beitragen können, die Ökumene in unseren Gemeinden – und auch den ‚alten' Ökumene-Kreis – neu zu (be-)leben! Herzliche Einladung!

Dr. Margit Ruffing

Mitarbeiterkreis am 6. Mai

Der Mitarbeiterkreis (MAK), dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer von allen Gruppen und Kreisen der Kirchengemeinde angehören, trifft sich ein- bis zweimal im Jahr zu einem Koordinations-Termin im Gemeindehaus.

Das nächste **MAK-Treffen findet am Montag, 6. Mai 2019, um 18 Uhr** statt. Persönliche Einladungen zu diesem Treffen werden noch an die Mitglieder des MAK verteilt.

Der MAK wird gemäß der Kirchenordnung von der KV-Vorsitzenden Adelheid Mittendorf einberufen, um alle gemeindlichen Termine zu koordinieren, aber auch, um die verschiedenen Gruppen und Kreise bzw. deren Mitarbeitende untereinander bekannt zu machen und zu ‚vernetzen', und auch, um Bitten und Wünsche der Gruppen an den Kirchenvorstand zu richten.

Blütenfest-Festgottesdienst

Liebe Gemeinde,
eine liebgewonnene Idee verfestigt sich, der ökumenische Festgottesdienst zum **Blütenfestsonntag auf der Festbühne** in der Auringer Straße. Wie bisher an diesem Tag, beginnt der **ökumenische Blütenfest-Gottesdienst um 10 Uhr,** den unsere Pfarrerin Arami Neumann mit uns feiern wird. Sichergestellt ist

eine musikalische Begleitung, wen sie in diesem Jahr mit auf die Bühne bringt, dieses Geheimnis wird erst zum Gottesdienst verraten.

Und dann hoffen wir, wie die letzten Jahre, dass unsere Verbindung nach oben nicht unterbrochen wurde (oder der neue 5G Ausbau bereits realisiert ist), dann soll uns die Sonne nicht nur zum Festgottesdienst scheinen, sondern das ganze Wochenende hold sein.

Sie sind herzlich eingeladen, an diesem doch ganz anderen Gottesdienst teilzunehmen, denn ein Gottesdienst im Freien birgt immer eine besondere Faszination. Beim letzten Mal fielen die zwitschernden Vögel auf und waren somit im Geschehen mit eingebunden und brachten einmal mehr Gott uns Menschen nahe, eben auch in allen Kreaturen seiner Schöpfung.

Martin Maurer

Konfirmation

Nachdem sich unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden etwa ein Jahr lang im Konfirmandenunterricht mit Fragen des christlichen Glaubens, des Zusammenlebens in einer Gemeinde und auch mit ihrer ganz persönlichen Einstellung zum Thema Kirche beschäftigt haben, steht nun der Höhepunkt dieser gemeinsamen Erfahrung bevor: Die Konfirmation. Mit der Konfirmation bestätigen die Jugendlichen ihre Taufe, also ihre Bereitschaft zu einem Leben im christlichen Glauben - sie werden zu gleichberechtigten Gemeindemitgliedern und das Amt der Paten geht damit offiziell zu Ende.

Das Konfirmationsfest beginnt mit einem durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten Gottesdienst, mit dem sie sich ihrer **Gemeinde vorstellen**. Dieser **Gottesdienst** wird in diesem Jahr **am 19. Mai um 9.30 Uhr** stattfinden. Da es sich bei diesem Gottesdienst sozusagen um eine Bewerbung zur Aufnahme in die Gemeinde handelt, würden sich die neuen Gemeindemitglieder über einen gutbesuchten Gottesdienst bestimmt sehr freuen.

Das eigentliche Konfirmationswochenende ist eine Woche später. **Am 24. Mai um 19 Uhr** werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden zunächst gemeinsam das **Abendmahl** feiern. Da an diesem Abendmahl hauptsächlich die engsten Verwandten und Paten teilnehmen, entsteht eine besondere Atmosphäre, die im großen Konfirmationsgottesdienst so nicht möglich wäre.

Am 26. Mai um 10 Uhr folgt der festliche **Konfirmationsgottesdienst**, bei dem unsere Pfarrerin Arami Neumann den Konfirmandinnen und Konfirmanden den Segen Gottes mit auf den Weg geben

wird. Ein wenig Aufregung wird bei allen Beteiligten dabei sein, der Ablauf dieses Gottesdienstes wird aber im Konfiunterricht natürlich wie immer gut vorbereitet…

Die Kirchengemeinde wünscht allen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien und Paten ein gesegnetes Konfirmationsfest bei möglichst frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein.

Wer von den neuen jungen Gemeindemitgliedern Lust hat, sich auch nach der Konfizeit in unserer Gemeinde in irgendeiner Form gelegentlich oder dauerhaft zu engagieren, ist ganz herzlich eingeladen, sich bei unserer Pfarrerin oder einem Mitglied des Kirchenvorstandes zu melden.

Christoph Apel

Einführung der neuen Konfis

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im kommenden Jahr 2020 konfirmiert werden, werden der Gemeinde am Sonntag nach Christi Himmelfahrt also **am 2. Juni** im **Gottesdienst um 9.30 Uhr** sowie im nächsten Kirchenblättchen vorgestellt.

Zum Einführungsgottesdienst sind die Eltern, die Geschwister, die (Ur-) Großeltern und natürlich die Paten sehr herzlich eingeladen.

Goldene Konfirmation 2019 – Jahrgang 1955/56

Der Jahrgang 1955/56 wurde am 1. Juni 1969 von Pfarrer Metz in der Nauroder Kirche konfirmiert. Wir wollen daher **am 16. Juni 2019** das Fest der **Goldenen Konfirmation** feiern. Dazu möchten wir alle, die im Jahr 1969 konfirmiert worden sind, herzlich einladen, dieses besondere Ereignis mit uns zu feiern. Das gilt insbesondere auch für diejenigen, die seinerzeit nicht in Naurod zur Konfirmation gegangen sind, heute aber in Naurod leben.

Wer Interesse an der Teilnahme hat, die damaligen Nauroder Konfirmandinnen und Konfirmanden sind bereits entsprechend informiert, sollte sich mit Ede Schreiner (Email-Adresse: EdeSchreiner@t-online.de) möglichst bis Ende April in Verbindung setzen.

Ede Schreiner

Die „Rentnersruh“ bleibt erhalten

Sehr haben wir uns über die positive Resonanz zu unserem Aufruf im letzten Kirchenblättchen gefreut. Reiner Menges, Walter Raab, Andrea Wahl für die FDP und Edith Wieshalla haben sich als Paten für die Pflege der „Rentersruh“ gemeldet. Und die Firma Raab-Walz hat angeboten, die Sitzbänke, den Tisch und das Hinweisschild instand zu setzen.

Bei ihrem ersten Treffen mit Vertretern des Kirchenvorstandes wurden Bestandsaufnahme gemacht, Informationen ausgetauscht und Absprachen getroffen. Mit den ersten schönen Tagen im März konnte die Arbeit beginnen.

Schon bald wird der Platz wieder zum Verweilen einladen, sicher nicht nur Rentner und Rentnerinnen! Gegenüber ist die Bücherzelle. Vielleicht eine gute Anregung, beides miteinander zu verbinden – ausruhen und in Büchern stöbern und lesen :))

An alle Nutzerinnen und Nutzer haben wir schon jetzt eine große Bitte: Helfen Sie aktiv mit, den Platz in Ordnung zu halten! Leere Flaschen und Pizzakartons gehören nicht in die Hecken.

An dieser Stelle sei auch noch einmal den Naturfreunden herzlich gedankt, die den Platz ins Leben gerufen und sich lange Zeit um die Pflege gekümmert haben.

stehend Edith Wieshalla, Thomas Buths (KV), Jan Walz / sitzend: Andrea Wahl, Walter Raab, Reiner Menges, Gerhard Damm (KV), Bernd Siebold

Adelheid Mittendorf

Zypern - Insel zwischen Paulus und Aphrodite

Einladung zur Studienreise im November

Tanken Sie im dunklen November noch einmal Sonne und kulturelle Anregungen auf der drittgrößten Mittelmeerinsel, auf Zypern.

Nach längerer Zeit bieten wir wieder einmal eine Studienreise an. Im November wollen wir, wenn genügend Interesse besteht, **vom 10.-17. 11. 2019 nach Zypern** fliegen und die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten der Insel erleben, zwi-

schen Paulus und Aphrodite.

Am Sonntag, 10.11.19, soll es losgehen. Mit Lufthansa fliegen wir von Frankfurt nach Larnaca. Dort werden wir von der deutschsprechenden Reiseleitung empfangen und fahren nach Limassol, einer freundlichen kleinen Stadt unmittelbar am Meer. Hier beziehen wir das Elias Beach Hotel ****, das direkt am Strand liegt.

Von diesem festen Standort aus erkunden wir in den darauffolgenden Tagen die Insel. Schwerpunktmäßig besuchen wir den griechischen Teil, fahren aber an einem Tag auch in den türkischen Teil der Insel hinüber. Es würde zu weit führen, hier schon im Einzelnen die Ziele zu benennen und zu beschreiben.

Nur so viel: Wir besuchen die Städte Limassol, Paphos und Nikosia bzw. Lefkosa, und fahren ins Troodos-Gebirge hinauf. Unter den Sehenswürdigkeiten, die wir dort von einer erfahrenen Reiseleiterin gezeigt bekommen, sind Stadtanlagen, Kirchen, Klöster und bei alle dem: sehr schöne Landschaften. Daher hat die Fahrt, auch wenn sie eine Studienreise ist, auch einen Erholungswert.

Nach einer Woche fliegen wir am Sonntag, 17.11.2019, mit Austrian Airlines über Wien wieder nach Frankfurt zurück.

Selbstverständlich bereiten wir in den Wochen vor Abfahrt die Reise an zwei oder drei Abenden inhaltlich vor. Dabei beschäftigen wir uns mit der politischen und der geographischen Situation der Insel, aber natürlich auch mit dem kurzen Aufenthalt des Paulus auf Zypern. Wir informieren uns über die griechisch-orthodoxe Kirche und orthodoxe Klöster. Und wir hören selbstverständlich auch die griechische Sage von der Geburt der Aphrodite, der Göttin der Schönheit, die an der Küste dieser Sonneninsel dem Meer entstiegen sein soll. - Wenn wir sehr viel Glück haben, finden wir ja vielleicht die Stelle ihrer Ankunft noch.

Die Kosten für diese Reise betragen € 1.280,- im Doppelzimmer. Darin enthalten sind die Flüge von und nach Frankfurt, die Übernachtun-

gen (Einzelzimmerzuschlag € 145,-; Zimmer mit Meerblick zzgl. € 65,-), Halbpension (Frühstück und Abendessen), Transfers und Besichtigungen, deutschsprechende Reiseleitung, Eintrittsgelder, die vorgeschriebene Flughafensteuer, Lande- und Sicherheitsgebühren, Luftverkehrssteuer, Kerosinzuschlag sowie die Reiseveranstalter-Insolvenzversicherung. Hinzu kommt eine Trinkgeldpausale von 30,00 € und eventuell gewünschte persönliche Reiseversicherungen. Für deutsche Staatsangehörige ist ein für die Dauer der Reise gültiger Personalausweis oder Reisepass nötig.

Wenn Sie Interesse an dieser Reise haben, senden Sie bitte den angefügten Abschnitt **bis zum 25. April** ans Pfarramt.

Alternativ können Sie auch eine E-Mail an pfarramt@ev-kirche-naurod.de mit Nennung von Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mailadresse schicken. Bitte nehmen Sie in Ihrer E-Mail auch den untenstehenden Satz auf, dass Sie mit der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden sind.

Alle Interessenten erhalten dann eine detaillierte Reisebeschreibung und ein Anmeldeformular. Wir freuen uns auf schöne Tage im November.

Reinhard Strähler, Pfr.i.R.

Zypern-Reise

Ich interessiere mich/Wir interessieren uns für die Zypern-Reise vom 10.-17. November 2019.

(Name, Vorname)	(Name, Vorname)
(Ort, Straße, Hausnummer)	(Ort, Straße, Hausnummer)
(Tel., E-Mail)	(Tel., E-Mail)
(Ort u. Datum)	(Ort u. Datum)
(Unterschrift)	(Unterschrift)

Hiermit erkläre(n) ich mich/wir uns einverstanden, dass meine/unsere Daten zum Zweck der Reiseorganisation gespeichert und verarbeitet werden.

Wozu eigentlich Glockengeläut?

Wir lieben unsere Kirche in Naurod, da sind wir uns alle einig. Vor allem seit der Sanierung strahlt sie und macht uns auch ein wenig stolz, dieses schöne und besondere Gotteshaus.

Anders ist aber mit dem Glockengeläut...
Glockenläuten ruft die Erinnerung an wichtige Ereignisse innerhalb des eigenen Lebens wach: traurige wie auch frohe und glückliche. Glocken können Emotionen ausdrücken, auch stellvertretend für Menschen, die das gerade nicht (mehr) können oder denen die Worte „im Halse steckenbleiben".
Glocken sind öffentliche Musikinstrumente.

Auf der anderen Seite gibt es auch Kritik, Anwohner fühlen sich gestört. Es gibt oftmals Beschwerden von Menschen, die neben die Kirche gezogen sind und sich wundern oder ärgern, dass dort geläutet wird – ähnlich wie Klagen gegen landwirtschaftliche Gerüche und Hähnekrähen auf dem Dorf. Liturgisches Läuten, also auch das Angelusläuten zweimal am Tag, die Einladung zum Gottesdienst, oder zur Trauerfeier, ist jedoch durch letztinstanzliches Urteil als Ausdruck der Religionsausübung geschützt.

In der Antike gibt es beim Tempel oder in der Basilika keinen Turm, auch in der Zeit des christlichen Kirchenbaus, also etwa ab dem 4. Jahrhundert n. Chr. spielen Türme noch keine Rolle. Erst ab dem 6. Jahrhundert bekommen Kirchen in Italien freistehende Glockentürme („Campanile", von Campana – Glocke). Dass der Turm sich zu einem typischen Element des Kirchenbaus entwickelte, hängt also wohl wesentlich mit der Funktion der Kirchenglocke als eines akustischen Zeichengebers zusammen.

Und wozu dienen Glocken? In Friedrich Schillers berühmtem Lied von der Glocke (1799) ist sozusagen gleich als Überschrift zu lesen:
Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango. Lebende rufe ich. Tote beklage ich. Blitze zerbreche ich. (Überhaupt lohnt die erneute Lektüre des Gedichts, das sicherlich nicht wenige von uns als Schüler auswendig lernen durften, aus Platzgründen zitiere ich hier nicht weiter)

Glocken läuten, um die Gemeinde zum Gottesdienst zu rufen, wenn jemand gestorben ist und auch wenn ein schweres Gewitter droht. Ich habe letzteres einmal persönlich erlebt bei einem Weinbauern in Südtirol, als er bei einem nahenden Gewitter schnell in die naheliegende Kirche lief und die Glocke mit Seilzug und gewaltiger Körperkraft läutete – wie wenn es um sein Leben ginge. Hinterher erzählte er uns, dass die Schallwellen wohl

wirklich Auswirkungen auf die Gewitterwolken hätten und – so hoffte er – einen möglichen Hagelschlag abwenden oder wenigstens den Schaden für den Weinberg lindern könnten.

Und nun deute ich in diesem Bild die Glocken unserer Kirche.
Eigentlich geht es ja bei dem Geläut, den Sendesignalen auch um „Zeichengebung“: Menschen kommen durch die Funksignale in Beziehung, können Nachrichten schicken und erhalten, können sich verabreden – kommunizieren – also Gemeinschaft stiften. Sicherlich unter anderen Vorzeichen als beim Kirchturm, es geht nicht um den Ruf zum Gottesdienst. Aber das menschliche Netzwerk ist nach wie vor unverzichtbar: wenn man um Hilfe rufen kann; wenn Menschen ein Netz bilden, um anderen zu Hilfe zu eilen; wenn Sturmwarnungen per Handy alle in kürzester Zeit erreichen und rechtzeitig Vorkehrungen zum Schutz der Menschen getroffen werden können.

Irgendwie kommt es mir vor, als würde da mit modernster Technik etwas fortgesetzt, was Kirchenglocken auch wollen: in Erinnerung rufen, dass der Mensch sich nicht allein genügt, sondern eingebunden ist in eine große Menschheitsfamilie. Und ein bisschen erinnern mich die Signale aus einer für mich nicht wahrnehmbaren Welt daran, dass wir Menschen auch mit einer nicht auf den ersten Blick wahrnehmbaren Welt – mit einer göttlichen Welt verbunden sind.

Die Heilige Schrift kennt zwar keine moderne Funk- und Sendetechnik, sehr wohl aber erzählt sie immer wieder von Menschen, die eine „Sendung“ erfahren haben: Sie fühlen sich gerufen oder berufen wie Samuel im Tempel, wie Jeremia, der alttestamentliche Prophet, oder wie die Jünger Jesu. Dabei bleiben die Menschen nicht passiv wie reine Befehlsempfänger, die nicht anders können. Sie zeigen sich auch als empfangsbereit, als offen für die Herausforderung, die auf sie zukommt. Der Prophet Jesaja stellt sich ausdrücklich freiwillig zur Verfügung:

Da hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer

wird für uns gehen? Ich sagte: Hier bin ich, sende mich! (Jes 8,6)

Sendung heißt: in wechselseitiger Beziehung zu stehen und aus dieser Beziehung heraus das Leben mit seinen Möglichkeiten sinnvoll zu gestalten, in Krisensituationen eine „Hilfsadresse“ zu kennen und in Aussichtslosigkeit eine Hoffnung über die Grenzen dieses Lebens hinaus im Herzen zu tragen. Kirchenglocken erinnern mich immer daran: Ich bin gesandt! Oder: Ich bin auf Sendung!

Manchmal muss der Empfänger auch abschalten, zur Wartung, zur Regeneration. Manchmal gibt es eine Sendepause – um dann die Signale wieder besser empfangen oder auch unterscheiden zu können: Wer ruft da? Worum geht's da? Bin ich gemeint?

Die Gottesdienste, Kreise und Veranstaltungen unserer Gemeinde möchten beides: Pausenzeiten gestalten und die Antennen sensibilisieren für den Ruf des Lebens.
Ihre

Arami Neumann

Pfarramtliche Verbindung

Jetzt ist es amtlich! Die Kirchenleitung hat mit Schreiben vom 15.02.2019 die Pfarramtliche Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinden Auringen, Medenbach und Naurod rückwirkend zum 01.01.2019 genehmigt.

Zwei Pfarrstellen sind dieser Pfarramtlichen Verbindung zugeordnet, und zwar 1,0 Pfarrstelle Auringen-Medenbach mit Sitz in Auringen und 1,0 Pfarrstelle Naurod mit Sitz in Naurod.

Im Kirchenblättchen Dez. 2018/Jan. 2019 haben wir bereits ausführlich über die Gemeindeversammlung berichtet und speziell darüber informiert, welche grundsätzlich Änderungen diese Verbindung mit sich bringt. Ganz konkret gibt es nun Pläne zur gemeinsamen Feier zentraler Gottesdienste für alle drei Gemeinden: So werden wir am Ostermontag einen gemeinsamen Familiengottesdienst in der Kirche in Medenbach feiern, Beginn 10.30 Uhr.

Auch an Himmelfahrt (30.05.2019) soll es einen zentralen Gottesdienst geben, der im Freien stattfinden wird (der Ort wird noch bekanntgeben). Natürlich werden zu diesen Gottesdiensten Fahrdienste angeboten. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro – Tel.: 06127-61238.

Mit der Pfarramtlichen Verbindung ist aber auch eine Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit möglich. Die Kirchenvorstände der drei Pfarrorte werden sich treffen und in Gesprächen gemeinsam beraten

und prüfen, in welchen Bereichen der Gemeindeaktivitäten Kooperationen möglich und auch wünschenswert sind, und zu gegebener Zeit entsprechende Regelungen treffen.
„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist…“, so heißt es im Lied 395.

Gegenseitige Vertrautheit muss sich entwickeln und das wird sie, wenn wir uns mit Gottvertrauen beherzt gemeinsam auf den Weg machen. Wir wünschen uns, dass Sie als Gemeinde diesen Weg gerne mitgehen, voller Hoffnung auf das Gelingen und voller Freude auf das, was vor uns liegt.

Adelheid Mittendorf

Aktueller Spendenstand

Es sind weitere Spenden eingegangen, für die wir uns sehr herzlich bedanken!

Es haben gespendet:
Fam. Wolfgang Pachali - Helga Scheerschmidt - Fam. Reinhard Zimmer - 80. Geburtstag Ilse Thol

Die Liste der Spender wird fortgesetzt. Sollten Sie spenden und keine Veröffentlichung wünschen, so informieren Sie uns bitte.

Insgesamt wurden inzwischen **86.863,17 €** gespendet, das ist **67 %** der Gesamtsumme von 129 500,- €, die von der Nauroder Kirchengemeinde für die Sanierung aufzubringen ist.
Herzlichen Dank dafür.

Falls auch Sie die Sanierung der Nauroder Kirche finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns weiterhin sehr über die Abgabe einer Barspende im Pfarramt oder die Überweisung auf das folgende Konto:

Spendenkonto

Wiesbadener Volksbank
IBAN
DE 33 5109 0000 0049 0140 07
BIC
WIBA DE 5 W

In der Kirchengemeinde ist was los!

Heute berichte ich über eine Gruppe in unserer Kirchengemeinde, die es wohl so nicht überall gibt. Es handelt sich um die Tanzmäuse, die seit sieben Jahren in der Gemeinde aktiv sind.

Geleitet wird die Gruppe von Claudia Wagner, die schon seit Jahren Gruppen und Kreise bei uns in Naurod anleitet oder begleitet – angefangen hat alles nach ihrer Konfirmation im Rahmen des Kindergottesdienstes, den sie mitgestaltete.

Danach gab es eine längere Pause, bis sie dann ab dem Jahr 2000 die ehemalige Regenbogengruppe und den Krabbelkreis übernahm. Nächstes Jahr werden es also 20 Jahre ehrenamtliche Gemeindetätigkeit und wir hoffen, dass es noch viele mehr werden.

Denn ich kann aus eigener Erfahrung berichten, dass Claudia ihre Gruppen immer mit sehr viel Leidenschaft und Herzblut betreut. Ebenso die Tanzmäuse. Sie sind alle zwischen vier und sechs Jahre alt und treffen sich montags von 15.30 Uhr für eine Stunde zum gemeinsamen Tanzen. Die Gruppe besteht aus 13 Mädchen, bis vor anderthalb Jahren waren auch noch Jungs darunter.

Das Highlight ist jedes Jahr der große Auftritt an unserem Äppelblütefest auf der Eventbühne. Auf diesen Termin arbeiten die Tanzmäuse über ein halbes Jahr hin. Auch in diesem Jahr bieten sie eine Aufführung unter dem Motto des Blütenfestes „Die 4 Elemente“, sie haben sich das Element Luft ausgesucht und tanzen auf ein Lied aus „Biene Maja“ – aber mehr kann ich jetzt nicht verraten, wir dürfen alle schon gespannt sein.

Die Idee für die Tanzmäuse kam Claudia und einer Freundin, als sie damals keinen Tanzkurs für ihre Töchter fanden. Also eine Marktlücke, die bis heute für eine rege Nachfrage sorgt. Denn mittlerweile gibt es sogar eine Warteliste für Neuanmeldungen.

Fotos: Tanzmäuse

Die Idee war geboren, nun fehlte nur noch ein passender Raum. Natürlich war die Kirchengemeinde sofort bereit ihre ehrenamtliche Mitarbeiterin zu unterstützen und bot das Gemeindehaus für die wöchentlichen Proben an.

Eine Bereicherung für die Gemeinde und auch eine passende Atmosphäre für die Mädels. Denn beim Tanzen geht es nicht nur um Bewegung und Taktgefühl, sondern es geht auch um Nächstenliebe und eben Achtsamkeit untereinander. Die uns bekannten Leitgedanken aus dem christlichen Glauben, die sich beim Tanzen bestens umsetzen lassen.

Eine normale Tanzstunde dauert eine Stunde und beginnt immer mit 5 Minuten „quatschen“ über alles Mögliche. Danach geht es an das Rhythmus- und Taktgefühl mit einem instrumentalen Lied, bei dem die kleinen Tänzerinnen ihre Bewegungen auf die Musik abzustimmen lernen. Dann geht es an die Choreographie des aktuellen Tanzes, abgerundet wird die Stunde mit einer kleinen Phantasie- und Traumreise am Schluss. Sogar auf christliche Lieder kann man tanzen, das haben die Tanzmäuse beim letzten Adventsbasar mit dem Tanz „Gott schenkt sich selbst“ unter Beweis gestellt.

Wir freuen uns auf viele weitere Auftritte der Tanzmäuse, die viel Leben in unsere Kirchengemeinde bringen.
In diesem Sinne, Ihr

Sven Kettler

Kärschegeflüsder

Gude ihr Nauerderinne un Nauerder,
jetzd woars im Februar schont wie alsemol im Mai. Bald 20 Grad warm. Kerlekerle, kannsde glaabe. Aber schee ogefühld hats sischs trodzdem.

Wanns Blädsche im Briekasde is, dann isses als noch kaa Osdern, des is abber aach schbäd desjoahr. Dodefür wer mer die Aier nit im Schnee suche müsse. Gud fer die Kinnerscher und die Familie, dann mäschd des Aijersuche in de Nadur aach mie Schbass.

So, jetzd is die Ibbergass vollschdändisch uffgerisse, laafe kannsde kaam noch. De Briefkasde is aach weg, warde mers ab, wann alles ferdisch is, hot die Post werres Pordo erhöhd un de Briefkasde kämmd nimmer hie. Des schbord dene Aweid. Isch renne alsford beis Damme in die Breendeler Stroos. Ei, bisde do hie gedabbd bist hosde Dorschd. Isch hätt en gude Vorschlaach. De Alfred könnd ruhisch e Bängelsche uff- un en Schobbe debei schdelle. Dann kannde disch ausruhe, bisde werre Kraft gesammeld hosd un Rischdung Heimad leefsd.

Vor de Kärsch wärd jo aach alles uffgegrabe. De Damme Gerhard had e göttlisch Ingebbung und de Buthse Thomas hots uff Babier gebrochd. En gefällische behinnerdegereschde Ingang in unser Kärsch. De Damme Alfred hot sich

jo aach schont vile Gedanke dribber gemachd un koom aach mid Vorschlesch um die Eck, die woarn awwer so nit realsierbar. Jetzt, mim Umbau des Kärschvorplatzes könnts was wern.

Do hadde mer die Reschnung allerdings ohne de Wirt gemachd. Do sin die ville Ämder mit noch mie Beambde und noch mie Vorschrifde im Boot. Was dann ofd felhld, is de gesunne Menscheverschdand. Sischer, verschandele, wie ofd schont annserwo geschehe, des wolle mer aach nit. Abber abweesche solld mer dann schont, dass Mensche, die nit so gud zu Fuß sin, aach in die Kärsch gehe könne, ohne akrobadische Künstschdückscher, dassde alsemol die Luft aahalle duhsd, dass es gud giehd. Un DER Vorschlaach bassd un dehd alle zufriedde schdelle. Jetzt misse mer all beede: Herr werf Hirn vom Himmel un es soll bei dene inschlohe, die do zu entscheide habbe.

Un so is des zu lese im Jakobusbrief 1,5: „Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden."

Des meend zumindest Ihne Ihrn un euern

Maddin

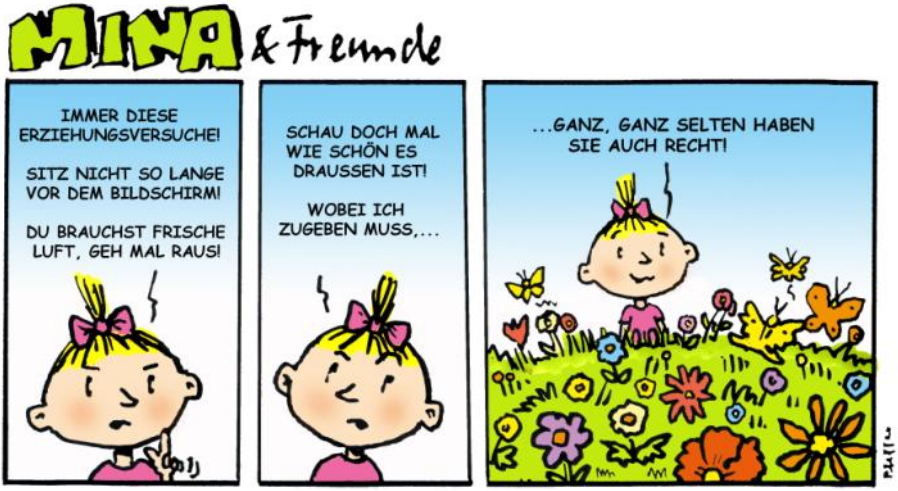
P.S. Fröhlische Osdern und ville bunde Aijer

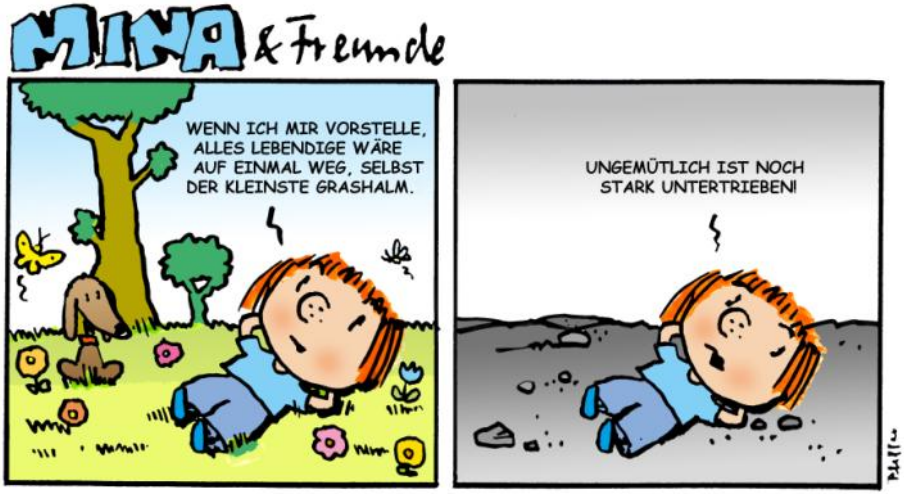
Gottesdienste

So.	07.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Präd. M. Maurer)
So.	14.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Diamantener Konfirmation u. Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
Do.	18.04.	19.00 Uhr	Gottesdienst am Gründonnerstag mit Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
Fr.	19.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag mit Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
Sa.	20.04.	23.00 Uhr	Gottesdienst in der Osternacht mit Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
So.	21.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag mit Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
Mo.	22.04.	10.30 Uhr	Zentraler Familiengottesdienst mit Taufen in Medenbach mit Auringen und Naurod
So.	28.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. B. Ackermann)
So.	05.05.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufgelegenheit (Pfrn. A. Neumann)
So.	12.05.	10.00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst auf der Festbühne in der Auringer Straße (Pfrn. A. Neumann und Team)
So.	19.05.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden/innen (Pfrn. A. Neumann)
Fr.	24.05.	19.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	26.05.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Pfrn. A. Neumann)

Do.	30.05.	10.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst im Freien mit Auringen, Medenbach und Naurod Ort wird noch bekannt gegeben
So.	02.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden/innen (Pfrn. A. Neumann)

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie im Schaukasten zwischen Pfarramt und Kirche sowie unter www.ev-kirche-naurod.de in der Rubrik Termine.





Veranstaltungen

sonntags:	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (am 31.03., 05.05. und 19.05.)
montags:	15.30 Uhr 19.30 Uhr	Tanzmäuse Kirchenchorprobe
dienstags:	17.00 Uhr 18.30 Uhr	Kinderchor Frauenkreis (1. und 3. Di. im Monat)
mittwochs:	19.30 Uhr 20.00 Uhr	Lesekreis (am 24.04. und 22.05.) Ex-Konfis (14tägig)
donnerstags:	-	
freitags:	-	
samstags:	10.00 Uhr	Konfirmanden-Unterricht (am 06.04., 04.05. und 11.05.)

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchhohl 5, statt.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Naurod
verantwortlich:	Pfarrerin Arami Neumann, Tel.: 06127 - 6 12 38; Fax: 6 62 85 Adelheid Mittendorf, Tel.: 06127 - 6 61 82; Fax: 6 62 85
freie Mitarbeiter:	Christine Apel, Christoph Apel, Ingo Damm, Claudia Diefenbach, Sven Kettler, Martin Maurer, Pfrn. Arami Neumann, Adelheid Mittendorf, Dr. Margit Ruffing, Annkatrin Schultze E-Mail: redaktion@ev-kirche-naurod.de
Fotos:	Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von Mitgliedern des Redaktionsteams und von www.gemeindebrief.de
Homepage:	www.ev-kirche-naurod.de
Konto-Nr.:	Wiesbadener Volksbank IBAN: DE 33 5109 0000 0049 0140 07 BIC WIBADE5W
Druck:	Frank Druckerei, Bonifatiusplatz 3, 55118 Mainz
Auflage:	2.300 Exemplare; E-Ausgabe: 174 Abonnenten

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

Name	Anschrift	Sprechzeiten
Pfarrerin Pfrn. Arami Neumann	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 (Nau) Tel.: 0611 - 2 04 63 26 (Wi) E-Mail: a.neumann@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Gemeindebüro Sekretärin Elke Dinges	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 Fax: 06127 - 6 62 85 E-Mail: sekretariat@ev-kirche-naurod.de	Mo. – Mi. 9 – 12 Uhr Mi. 17 – 19 Uhr Fr. 9 – 12 Uhr
Kirchenvorstand Vors. Adelheid Mittendorf	Platzwiesstr. 16 Tel.: 06127 - 6 61 82	nach Vereinbarung
Kirchenmusiker Markus Kaiser	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38	
Chorleiter Fabian Kobler	Kirchhohl 5 Tel.: 06127 - 6 12 38	Mo. 19.30 Uhr
Küsterin Gerda Becht	Auringer Str. 1 Tel.: 06127 - 6 23 49	
Kindergarten Leiterin Sabine Sabinarz	Kellerskopfstr. 4 Tel.: 06127 - 6 15 42 E-Mail: info@kindergarten-naurod.de	Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Gemeindepädagoge Sören Dibbern	Kirchhohl 5 Tel.: 01 57 - 83 39 92 09 E-Mail: s.dibbern@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Pflegedienst Diakoniestation Niedernh. F.-Gontermann-Str. 2	65527 Niedernhausen Tel.: 06127 - 26 85	Mo.–Fr. 11 - 13.30 Uhr
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 www.telefonseelsorge.de	